

B e i t r ä g e

zur

Belehrung und Unterhaltung.

Nr. Dresden, den 30. May 1811.

41.

Ueber

Griechenland und seine Bewohner.

(Nach Chateaubriand.)

Die Reisenden, welche nur das gestittete Europa durchwandern, sind sehr glücklich; sie verlieren sich nicht in jene einst berühmten Länder, wo das Herz bei jedem Schritte schmerzlich bewegt wird, wo lebendige Trümmer unsre Aufmerksamkeit jeden Augenblick von marmornen Trümmern ablenken. Vergebens sucht man in Griechenland freundlichen Täuschungen sich zu überlassen; überall wird man verfolgt von der traurigen Wahrheit. Hütten von getrocknetem Roth, zum Aufenthalt für Thiere mehr als für Menschen passend; Weiber und Kinder, in Lumpen gehüllt, und stiehend beim Anblicke des Reisenden und des Janitschars; Ziegen, die erschrocken in den Gebirgen sich zerstreuen, während nur Hunde zurück bleiben, um den Wanderer heulend zu begrüßen; solche Auftritte sind's, die uns den Zauber schöner Erinnerungen zerstören.

Der Peloponnes ist verödet seit dem russischen Kriege (1770—1774). Schwerer liegt das Joch der Türken nun auf den Moraiten, und die Albanesen haben einen Theil der Volksmenge aufgerieben. Man sieht nur Dörfer durch Feuer und Schwert verwüstet, und in den Städten, wie in Misitra*), sind ganze Vorstädte menschenleer. Ich habe oft funfzehn Stunden Wegs zurückgelegt, ohne eine einzige Wohnung zu finden. Schreckende Bedrückungen, Kränkungen aller Art, zerstören vollends überall Ackerbau und Leben. Einen griechischen Bauer aus seiner Hütte jagen, ihm sein Weib und seine Kinder nehmen, ihn tödten unter dem nichtigsten Vorwande, ist ein Spiel für den geringsten Aga des kleinsten Dorfes. Ins tiefste Elend versunken, verläßt der Morait endlich sein Vaterland, und sucht in Asien ein minder hartes Loos. Eitle Hoffnung! Er kann seinem Schicksal nicht entinnen; überall findet er Rads und Pascha's wieder, selbst in den Sandwüsten des Jordans und in den Einöden von Palmitra.

*) Nicht Misitra selbst ist das alte Sparta. Die Trümmer dieser Stadt liegen ungefähr 2 Stunden davon entfernt.